

ORCHESTER DORNACH

LEITUNG: JONATHAN BRETT HARRISON

KONZERT

Sonntag, 10. Juni 2012, 16.30 Uhr
Goetheanum Dornach

MICHAEL ERNI, GITARRE
MALWINA SOSNOWSKI, VIOLINE

Gioacchino Rossini
Ouverture zu „Semiramis“

Joaquín Rodrigo
Concierto de Aranjuez für Gitarre und Orchester
Allegro con spirito / Adagio / Allegro gentile

Aram Chatschaturjan
Masquerade
Walzer / Romanze / Mazurka

John Williams
Musik zum Film „Schindler’s List“
Theme / Remembrances / Jewish Town

Antonín Dvořák
Slawische Tänze
Op. 46 Nr. 1 C-Dur Presto
Op. 72 Nr. 2 e-Moll Allegretto grazioso
Op. 46 Nr. 8 g-Moll Presto

Vorverkauf ab 8. Mai 2012
Goetheanum Dornach · 061 706 44 44
Raiffeisenbank in Oberdornach · 061 706 86 86
Bider & Tanner Vorverkaufsstelle, Basel · 061 206 99 96
Online · www.orchester-dornach.ch / Abendkasse
Eintritt Fr. 28.- bis 39.-, bis 16 Jahre: Fr. 5.-
Lehrlinge und Studenten Fr. 10.- Ermässigung

Gioacchino Rossini (1792 - 1868)

Vier Opern in einem Jahr! Rossini ist wohl der einzige Komponist, der dieses Kunststück fertig brachte und dabei erst noch unvergleichliche Meisterwerke schuf. Der französische Dichter Stendhal, der eine Rossini-Oper gehört hatte, schrieb, er sei - im Einklang mit dem „rasenden Publikum“ - ausser sich gewesen vor Begeisterung, denn Rossinis Musik lasse alle Traurigkeit der Welt vergessen.

Die Ouvertüre zu „Semiramis“, dieses Parodiestück jedes Orchesters entstand 1823.

Schon die Einleitung ist bezaubernd: Über einem Paukenwirbel entwickelt sich aus zartesten Anfängen ein gewaltiges Orchester-Crescendo. Dann setzen die Hörner mit einer pastoralen Melodie ein, die später von den Oboen wiederholt wird. Kraftvolle Ausbrüche unterbrechen aber immer wieder die anmutige Stimmung. Im Allegro-Trio vereinigen sich drei Themen zu einem reizend übermütigen Reigen. Wenige Takte genügen zur Rückführung in die Reprise, die zum wirkungssicheren Schluss führt.

Joaquín Rodrigo (1901 - 1999)

Zu seinem 90. Geburtstag ernannte der spanische König den Komponisten Joaquín Rodrigo - den wohl bedeutendsten Komponisten seines Landes zum „Marqués de los Jardines de Aranjuez“. Geprägt durch die Begegnungen mit Manuel de Falla und mit Paul Dukas fand Rodrigo früh seinen ganz persönlichen Stil, in dem er oft auch einschneidende Erlebnisse seines Lebens verarbeitete. Bereits im Alter von 5 Jahren war Joaquín infolge einer Diphterie-Epidemie erblindet; sein Leben meisterte er vor allem dank seiner Ehefrau Victoria, die ihm gleichsam das Augenlicht ersetzte.

Zum „Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester schreibt der Gitarrist Michael Erni:

„Ich freue mich sehr darauf, mit dem Orchester Dornach dieses Konzert zu spielen. Durch meinen ehemaligen Lehrer, Miguel Rubio, habe ich einen persönlichen Bezug zu dieser Musik. Rubio studierte in Madrid bei Regino Sainz de la Maza (1898 - 1981), dem das Konzert gewidmet ist und der es 1940 in Barcelona auch uraufführte.

Das Konzert ist für jeden Gitarristen eine grosse Herausforderung, stellt es doch technisch und musikalisch höchste Anforderungen an den Solisten. Meiner Meinung nach ist es Rodrigo gelungen, ein Jahrhundert-Kunstwerk zu schaffen. Besonders der langsame Satz ist von einzigartiger Schönheit. Der klagende, sehnsuchtsvolle Ton des Englischhorns ist eine Reflexion der Saeta, des Klagegesangs bei den alljährlichen andalusischen Prozessionen in der Semana Santa. Die Gitarrenstimme wiedergibt das Thema mit viel Ornamentik, ähnlich der maurischen Architektur und der arabischen Schrift. Für mich ehrt Rodrigo in seiner Musik das grossartige maurische Erbe. Bis tief in alle Lebensbereiche - wie der Architektur, in der Garten- und Bewässerungskunst, in Literatur und bildender Kunst - durchdringen diese jahrhundertealten Einflüsse bis heute das Wesen spanischer, mediterraner Lebensart.“

Aram Iljitsch Chatschaturjan (1903 - 1978)

Der armenische Komponist Chatschaturjan (engl. Schreibweise Khatchaturian) wurde am 6. Juni 1903 in Tiflis (Georgien) geboren. 1921 kam er nach Moskau, wo er zunächst Biologie studierte, bevor er sich in den folgenden Jahren ganz der Musik zuwandte. 1939 wurde er stellvertretender Vorsitzender des sowjetischen Komponistenverbandes und ab 1951 wirkte er als Kompositionslehrer am Moskauer Konservatorium.

Ausgehend von der Musik des 19. Jahrhunderts und dem französischen Impressionismus hat Chatschaturjan in Anlehnung an die armenische Volksmusik seinen persönlichen Stil gefunden. Effektvolle Virtuosität und belebte Motorik prägen seine Kompositionen, wie z.B. sein bekanntestes Stück, der „Säbeltanz“ aus dem Ballett *Gajaneh*. Für sein vielseitiges Schaffen - Sinfonien, Konzertstücke, Ballett- und Filmmusiken - erhielt er viele Auszeichnungen und Ehrentitel.

Im Jahre 1941 schrieb Chatschaturjan die Bühnenmusik zum Schauspiel „Masquerade“ des russischen Dichters und Dramatikers Michail Lermontow. Die Premiere fand am 21. Juni 1941 am Wachtangow-Theater in Moskau statt. Drei Jahre später verarbeitete er Themen aus dieser Bühnenmusik - darunter das berühmte Walzertema - zu einer sinfonischen Suite.

John Williams (*1932)

Williams wurde am 8. Februar 1932 in New York geboren. Seit 1970 zählt er zu den bekanntesten und erfolgreichen Filmkomponisten unserer Zeit. Seinen Durchbruch feierte er 1972 mit der Musik zum Film *The Poseidon Adventure*. Besondere Berühmtheit erlangte er durch die Zusammenarbeit mit dem Regisseur Steven Spielberg (*Der weisse Hai*, *Indiana Jones* und *Schindler's List* u.a.). Mehrfach wurde er mit den renommiertesten Preisen - Oscar und Grammy - ausgezeichnet.

1993 komponierte John Williams die Musik zu Spielbergs Film *Schindler's List*. Weil er vom Film sehr beeindruckt war, traute er es sich zunächst nicht zu, die Musik zu schreiben. Er sagte zu Spielberg: „Du benötigst einen besseren Komponisten für diesen Film, als ich es bin.“ Darauf antwortete Spielberg: „Ich weiss, aber die sind alle tot.“

Neben seinen unzähligen Filmmusiken komponierte Williams auch zwei Sinfonien und mehrere Konzerte für Soloinstrumente sowie kürzere Stücke für Orchester und Kammermusik. Für die Zeremonie zur Vereidigung Barack Obamas zum 44. Präsidenten von Amerika am 20. Januar 2009 schrieb er das Quartett *Air and simple gifts*.

Antonín Dvořák (1841 - 1904)

Auf Anregung des bekannten Berliner Verlegers Friedrich Simrock schrieb Dvořák eine erste Reihe von acht „Slawischen Tänzen“ (op. 46) in der Zeit vom 18. März bis 7. Mai 1878. Da sich der Verleger von Dvořák etwas Ähnliches wie die „Ungarischen Tänze“ von Johannes Brahms gewünscht hatte, entstanden die Tänze zuerst als vierhändige Klavierstücke. Aber noch im gleichen Jahr vollendete der Komponist auch die farbenprächtige Orchesterpartitur. Wie sein Vorbild Brahms hat auch Dvořák keine originalen Volksmelodien in seine Tänze übernommen, sondern im Charakter tschechischer Musik Eigenes erfunden. Für den Verlag wurden die Tänze zum grossen Erfolg und so entstand 1886 - als op. 72 - eine zweite Reihe von acht Tänzen, ebenfalls zuerst wieder in einer Klavierfassung.

Michael Erni, Gitarre

Michael Erni ist einer der renommiertesten Schweizer Gitarristen. Er schloss seine Studien am Konservatorium Zürich mit dem Lehr- und Konzertdiplom ab. Das Solistendiplom erwarb er am Konservatorium Bern mit "Auszeichnung" bei Prof. Miguel Rubio. Es folgten weitere Studien bei Andrés Segovia und Pepe Romero, Meisterkurse bei William Kanengiser (Los Angeles Guitar Quartet), Robert Brightmore (GB) und Steven Thachuk (Can).

Michael Erni machte zahlreiche TV-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Darin dokumentiert er eindrucklich seine virtuose

Technik, seine vielfältigen, faszinierenden Gestaltungsmöglichkeiten und sein intimes Verhältnis zu spanischen Musik. Er pflegt eine vielseitige Konzerttätigkeit auch an internationalen Gitarrenfestivals. Als Solist hat er z.B. mit den Festival Strings Luzern, dem Symphonischen Orchester Zürich, dem M.-Nostitz-Quartett, Prag, gespielt. - Als Komponist hat Michael Erni Werke für Gitarre und für unterschiedliche kammermusikalische Besetzungen geschaffen, darunter drei Konzerte für Gitarre und Orchester, die u.a. erfolgreich in der Zürcher Tonhalle gespielt wurden. Verschiedene seiner Werke sind in Deutschland publiziert, beispielsweise beim renommierten Musikverlag Zimmermann, Frankfurt.

Michael Erni hat für sein vielseitiges musikalisches Schaffen verschiedene Auszeichnungen erhalten, u.a. 2007 den „Preis für Musik“ des Solothurner Regierungsrats. 2011 wurde er zum „Artist of Royal Classics Strings“ ernannt, eine Auszeichnung des gleichnamigen spanischen Saitenproduzenten.

www.michael-erni.com



Malwina Sosnowski, Violine

Malwina Sosnowski (1985) hatte mit 6 Jahren ihren ersten Fernsehauftritt mit Geige. Sie wurde Jungstudentin an der Musikhochschule Basel bei Rafael Oleg, studierte danach am Curtis Institute of Music Philadelphia, wo sie 2009 ihren Bachelor of Arts erhielt und als Hoffnungsträgerin des Jahres mit dem „Milka Award“ ausgezeichnet wurde. Im Juli 2011 wurde ihr von der Hochschule der Künste Bern das Solistendiplom mit Auszeichnung und der Förderpreis der „Eduard Tschumi Stiftung“ für das beste Solistendiplom verliehen. Malwina Sosnowski trat als Solistin u. a. in der Berliner Philharmonie, dem Grand Theatre Shanghai und in der Tonhalle Zürich auf. Sie tourte als 18-jährige mit dem Basler Sinfonieorchester, spielte mit den Zürcher und Berner Sinfonie- und Kammerorchestern sowie mit Orchestern in Deutschland, Frankreich, Polen, Argentinien, Chile, Kirgisien, Japan und den USA. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Tibor Varga Wettbewerbs „Sion 2009“ sowie Erstpreisträgerin des Internationalen Postacchini Wettbewerbs 2006 und des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs 2006. Unbekannte Werke und aussergewöhnliche Projekte sind ihre Leidenschaft: Violinkonzerte von Bohuslav Martinu, Uraufführungen sowie eine musikalische Hauptrolle im Film „Shana“ (Kinopremiere 2014) sind aktuelle Herausforderungen. 2012 tourt sie in Chile, tritt am Menuhin Festival Gstaad und in Davos sowie am Kammermusikfestival des Vogler Quartetts in Irland auf. Sie ist Migros-Kulturprozent-Solistin 2011/2012.

www.malwinasosnowski.com



Wir danken der **Gasverbund Mittelland AG (GVM)** in Arlesheim für die langjährige, grosszügige Unterstützung unserer Solisten und Solistinnen und des Orchesters.

Der Dirigent

Jonathan Brett Harrison, der das Orchester Dornach seit zwanzig Jahren dirigiert, wurde in Cambridge, England, geboren. Als Fünfjähriger erhielt er Klavierunterricht, mit acht Jahren gewann er einen Platz als Chorknabe in der Kathedrale von Ely, ab dreizehn lernte er Violine und Bratsche. Nach Studien an der Guildhall School of Music and Drama in London erlangte er das Konzertdiplom als Bratschist. Von 1975 bis 1995 war er Mitglied des Zürcher Kammerorchesters. Als freischaffender Dirigent leitet er seit Jahren mehrere Amateur- und Jugendorchester, so die Zürcher Orchestergesellschaft, das Philharmonische Orchester Basel, das Zuger Stadtorchester, das Jugendorchester Knonauseramt sowie das Schülerorchester der Musikschule der Stadt Zug. Seit 1990 dirigiert er die zwei Orchester von „Astona International“, einer Sommermusikakademie für musikalisch hochbegabte Jugendliche. Er war Gastdirigent beim Zürcher Kammerorchester und ist – ebenfalls als Gastdirigent - in Tschechien, in der Slowakei, in Italien, Mexiko und Deutschland tätig.

Das Orchester

Die Mitglieder des seit 1964 bestehenden Amateurorchesters sind Einwohner von Dornach, die zum Teil die hiesige Musikschule besucht haben, und Musikbegeisterte aus der ganzen Region Nordwestschweiz. Für die letzten Proben und die Konzerte werden jeweils hervorragende Amateure sowie Musikstudenten und Berufsmusiker, vor allem Bläser, engagiert. Konzertmeisterin ist Karin Rotta, die diesmal durch Désirée Pousaz vertreten wird. Das Orchester konzertierte mit namhaften Solistinnen und Solisten.

Das Orchester Dornach dankt sehr herzlich

- der Einwohnergemeinde Dornach
- der Trägerschaft „Freunde des Orchesters Dornach“
- allen Gönnern und Passivmitgliedern
- der reformierten Kirchgemeinde Dornach
- der Raiffeisenbank Dornach
- der Anthroposophischen Gesellschaft am Goetheanum
- der Gasverbund Mittelland AG in Arlesheim
- dem Lotteriefonds des Kantons Solothurn
- der MBF Foundation in Triesen
- dem Migros Kulturprozent

MBF
foundation

 **kultur**
Lotteriefonds Kanton Solothurn

MIGROS
kulturprozent

 **GVM**
Gasverbund Mittelland AG

Unser nächstes Konzert: 20. Januar 2013 im Goetheanum Dornach
besuchen Sie uns auf www.orchester-dornach.ch